

Passionszeit 2023 – gemeinsam den Hunger bekämpfen.

Fürbitte und Kollektenaufruf

Fürbitte

Stellt euch vor: Jemand ist mit allem gut versorgt und sieht, dass sein Bruder oder seine Schwester Not leidet. Wenn er sein Herz vor ihrer Not verschließt, wie kann dann die Liebe Gottes in ihm bleiben? Ihr Kinder, lasst uns einander lieben: nicht mit leeren Worten und schönen Reden, sondern mit tatkräftiger und wahrer Liebe. (1. Johannes 3,17.18, Übersetzung: BasisBibel)

Gott der du die Erde gemacht hast
und alles, was wächst,
wir beten um unser tägliches Brot
wie unsere Schwestern und Brüder in Ostafrika auch.
Hilf uns,
zu erkennen,
das genau dies deine Antwort ist auf unsere Bitte:
Dass deine Liebe und deine Gabe
- auch die des täglichen Brotes –
darin besteht,
das, was wir haben zu teilen.
Denn unsere Schwestern und Brüder hungern
oder sind von Hunger bedroht.
Und nur so können wir deine Kinder sein,
nur so eine Menschenfamilie,
wenn die Not unserer Geschwister
teilbar und heilbar ist.

Die Gaben deiner Schöpfung,
sind gesegnet und sollen einen jeden Menschen sättigen.
Sie sollen Hunger stillen und Leben ermöglichen,
ohne dass wir sie horten oder verstecken.

Gib uns die Fähigkeit, allen mit offenen Armen,
mit Mitgefühl und der Bereitschaft zum Teilen,
mit ausgestreckten Händen und offenen Herzen zu begegnen
und der Fülle des Lebens verpflichtet zu sein.

Hilf uns, dich in den Hungrigen, Durstigen und Verwundbarsten
unter uns wiederzuerkennen;
Und gib denen Kraft,
die vor Ort anpacken, helfen und raten.
Lass Hilfe ankommen, wo sie Leben rettet und große Not lindert.
Denn so bleibt deine Liebe in uns,
so wächst sie und macht uns alle reich.

Amen

Kollektenaufruf

Obwohl weltweit genügend Nahrung hergestellt wird, steigt die Anzahl derer, die Hunger leiden: 828 Millionen haben nicht genügend zu essen. Besonders betroffen sind Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten. Die Folgen des Klimawandels mit Dürren und Fluten, die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und auch die Preissteigerungen aufgrund des Ukrainekrieges gefährden die Ernährungssicherheit vieler Familien weltweit, stürzen Kinder, Frauen und Männer in tiefe Armut. Vom Ziel der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, entfernt sich die Weltgemeinschaft immer weiter.

Etwa jeder zehnte Mensch auf der Welt ist derzeit vom Hunger bedroht. Immer mehr von ihnen – vor allem im Osten Afrikas, aber auch in Ländern wie dem Jemen – sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Über Jahre andauernde und ineinander verschlungene Krisen haben die Versorgungslage extrem verschlechtert. Millionen sind in ihrer unermesslichen Not gezwungen, in andere Regionen zu ziehen.

Die Diakonie Katastrophenhilfe steht an der Seite der besonders Bedürftigen. Gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort und weltweit vernetzt stellt sie Nahrungsmittel, sauberes Trinkwasser und medizinische Grundversorgung zur Verfügung, unterstützt Familien mit Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten und Schulkinder mit nährstoffreichen Mahlzeiten. Wo immer sie gebraucht wird, kann die Diakonie Katastrophenhilfe über ihre Partnerorganisationen Soforthilfe wie auch Katastrophenvorsorge leisten.

All dies ist ohne Ihr Mitwirken nicht möglich. Bitte unterstützen Sie uns dabei, unsere Hilfsprojekte weiter auszubauen. Schon 26 Euro versorgen zum Beispiel eine 7-köpfige Familie im Jemen mit Hygiene-Materialien. Ein Kit enthält Waschpulver, 2 Wasserkanister á 20 Liter, eine Plastikschüssel, Handtücher, Damenbinden, einen Wasserkrug und Seife. Ein Nahrungsmittelgutschein über 122 Euro sichert einer vor der Dürre geflohenen Familie in Somalia drei Monate lang das Überleben. Für 235 Euro helfen Sie einer von Überschwemmungen im Südsudan betroffenen Familie, vier Monate lang die größte Not zu überstehen.

Wir bitten Sie herzlich darum, in der Passionszeit 2023 unsere Arbeit zu stärken und die Notleidenden nicht zu vergessen – Ihre Kollekten und Spenden retten Leben!